

Beitrag zur Kenntnis der Corixiden. II.

Von

O. LUNDBLAD.

Mit 4 Tafeln und 18 Textfiguren.

Im Folgenden werden einige sehr wenig bekannte Corixiden-Arten beschrieben, die grösstenteils Eigentum des schwedischen Reichsmuseums oder des Berliner zoologischen Museums sind.

I. *Agraptocorixa gestroi* KIRK. 1898. ♂.

Agraptocorixa gestroi KIRKALDY 1898 p. 144.

» » KIRKALDY 1906 p. 152.

» *senegalensis* JACZEWSKI 1926 p. 97.

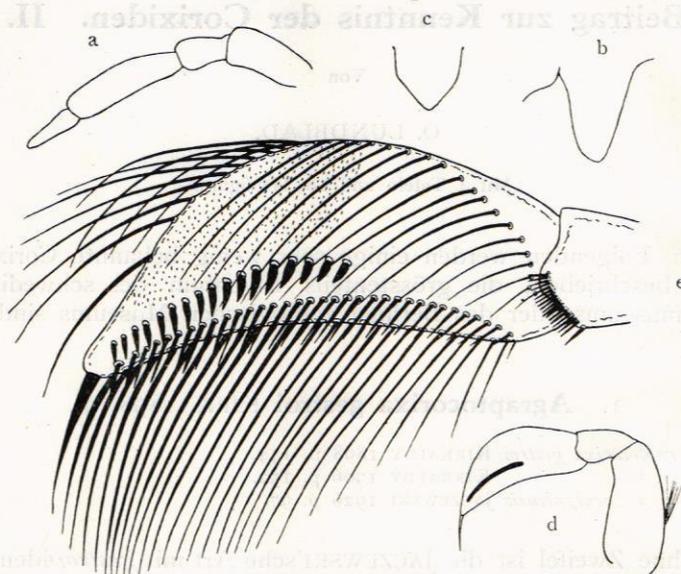
Ohne Zweifel ist die JACZEWSKI'sche Art mit *gestroi* identisch; diese letztere wurde aus der Somalihalbinsel beschrieben, während *senegalensis* aus Westafrika (Dakar) stammt. In der Berlinersammlung fand ich eine Art aus Mombassa an der ostafrikanischen Küste, die vollkommen mit *senegalensis* übereinstimmt. Diese Art gewinnt also eine sehr weite Verbreitung, wahrscheinlich über den grössten Teil des afrikanischen Kontinents sich erstreckend. Ich ziehe vor, die Art hier *gestroi* zu benennen, weil Zweifel an der Berechtigung dieses Namens kaum mehr bestehen können.

Farbe, Grösse und Skulptur. Die Art ist grösser als die anderen, mir bekannten Arten dieser Gattung und erreicht eine Länge von bis etwa 10 mm. Die Skulptur ist die bei der Gattung gewöhnliche, punktierte. Das Pronotum hat bedeutend feinere Haare als die Halbdecken, deren Haare dunkel und länger sind. Die Insertionsstellen der letzten Haare sind deutlich angedunkelt. Die Halbdecken sind ganz ohne Makel und die linke Membran wie gewöhnlich ungefärbt.

Kopf. Die Frontalfovea ist deutlich, aber nur abgeplattet, nicht konkav. Die relativen Längen der Antennenglieder betragen 15 : 9 : 21 : 11. Das letzte Glied kann also länger sein als bei den von JACZEWSKI untersuchten Stücken.

Thorax. Die Lateralecken deutlich zugespitzt. Pronotale Lateralloben distal verjüngt, mit ziemlich geradem Hinterrande. Metaxiphus scharf zugespitzt, recht kurz.

Vorderbein. Femur basal nur mit vielen Haaren und ganz ohne Dorne. Unmittelbar vor dem grossen Haarfelde steht aber



Auct. del.

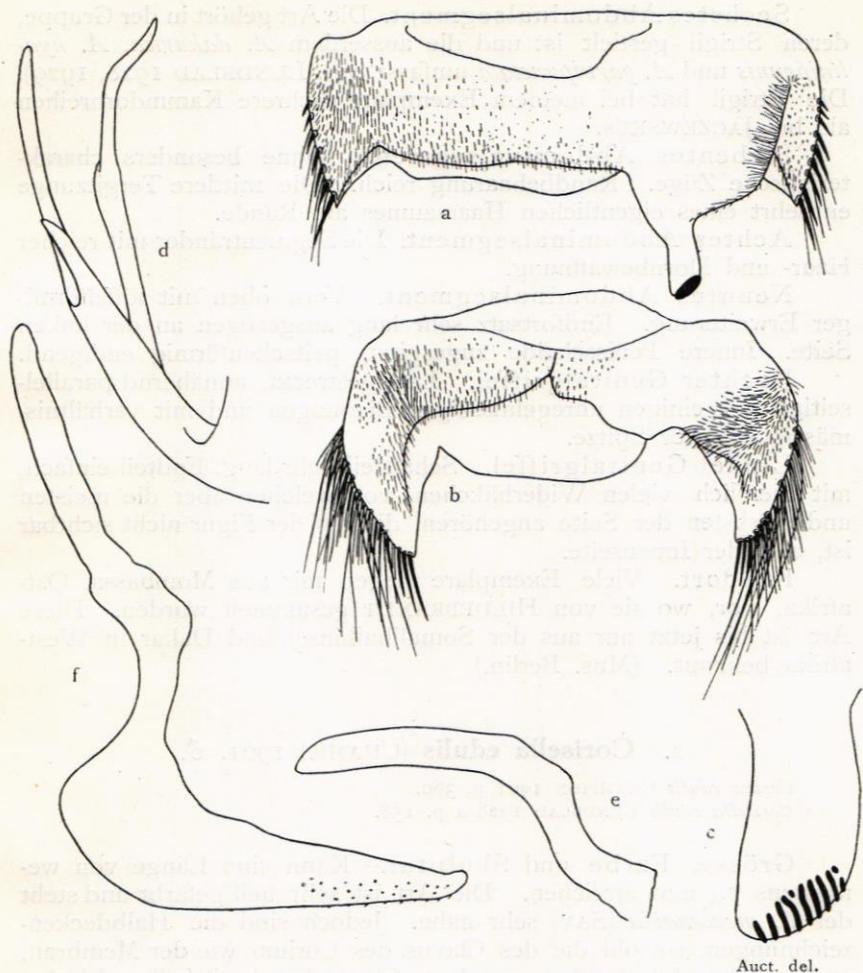
Fig. 1. *Agraptocorixa gestroi*. ♂.

a Antenne; b lateraler Pronotumlobus; c Metaxiphus; d rechtes Vorderbein von innen; e rechte Pala von innen.

eine Querreihe von einigen langen Dornen und davor bis zum Vorderende des Schenkels zahlreiche, zerstreut befestigte Dorne. Aussen trägt der Schenkel einen Haarpinsel.

Tibia vorn innen mit langen Dornen, die einen Kamm bilden.

Pala von gewöhnlicher, zugespitzter Gestalt. Die Anzahl der Stridulationsdorne beträgt 17—18 bei meinem Exemplare, während JACZEWSKI deren 21 fand. Sie werden nach aussen länger und feiner. An langen Haaren der Palaoberkante sind etwa 29, an kurzen, inneren Borsten der Palaunterkante etwa 34, an langen, äusseren Borsten etwa 28 vorhanden. Die ganze distale Palainnenfläche ist mit vielen, kurzen, winzigen Haaren bewachsen.

Fig. 2. *Agraftocorixa gestroi*. ♂.

a sechstes, *b* siebentes Abdominalsegment; *c* Strigil; *d* Endfortsatz der Genitalkapsel nebst Penis Spitze; *e* rechter, *f* linker Genitalgriffel.

Auct. del.

Mittelbein. Von den Mittelbeinen sei nur erwähnt, dass die Klauen reichlich so lang wie die Tarsen sind.

Hinterbein. Femuroberfläche distal, dem Hinterrande genähert, mit einer länglichen Gruppe von etwa 29 Dornen. Unten stehen die etwa 35 Dorne mehr zerstreut und nehmen die ganze, äussere Femurhälfte ein.

Sechstes Abdominalsegment. Die Art gehört in der Gruppe, deren Strigil gestielt ist und die ausserdem *A. dakarica*, *A. hyalinipennis* und *A. parvipunctata* umfasst (vgl. LUNDBLAD 1928, 1929). Die Strigil hat bei meinem Exemplare mehrere Kammdornreihen als bei JACZEWSKI's.

Siebentes Abdominalsegment. Ohne besonders charakteristische Züge. Randbehaarung reich. Die mittlere Tergitzunge entbehrt eines eigentlichen Haarsaumes am Rande.

Achstes Abdominalsegment. Die Segmentränder mit reicher Haar- und Dornbewaffnung.

Neuntes Abdominalsegment. Vorn oben mit löffelförmiger Erweiterung. Endfortsatz sehr lang ausgezogen an der linken Seite. Innere Penisscheide zugespitzt, peitschenförmig endigend.

Rechter Genitalgriffel. Langgestreckt, annähernd parallelseitig, mit einigen unregelmässigen Biegungen und mit verhältnismässig scharfer Spitze.

Linker Genitalgriffel. Schaftteil sehr lang, Endteil einfach, mit ziemlich vielen Widerhäkchen, von welchen aber die meisten und stärksten der Seite angehören, die auf der Figur nicht sichtbar ist, also der Innenseite.

Fundort. Viele Exemplare liegen mir aus Mombassa, Ostafrika, vor, wo sie von HILDEBRANDT gesammelt wurden. Diese Art ist bis jetzt nur aus der Somalihalbinsel und Dakar in Westafrika bekannt. (Mus. Berlin.)

2. *Corisella edulis* (CHAMP.) 1901. ♂.

Corixa edulis CHAMPION 1901 p. 380.

Corisella edulis LUNDBLAD 1928 a p. 158.

Grösse, Farbe und Skulptur. Kann eine Länge von wenigstens 7,5 mm erreichen. Die Art ist sehr hell gefärbt und steht der *C. mercenaria* (SAY) sehr nahe. Jedoch sind die Halbdeckenzeichnungen, sowohl die des Clavus, des Corium wie der Membran, in deutlichen Längsreihen geordnet. Clavus basal mit hellem Flecke, Halbdecken reich behaart. Pronotum mit etwa 10 schwarzen, schmalen, teilweise aufgeschlitzten Querlinien und ohne Längskiel. Rastrierung des Pronotum und der Halbdecken fehlt vollständig.

Kopf. Die Frontalfovea, die ausserordentlich reich mit Haaren besetzt ist, ist sehr gross und tief, ganz wie bei *mercenaria* und nach oben scharf bogenförmig abschliessend, so dass der Kopf hier scharfkantig wird.

Vorderbein. Die Art bekundet im Vorderbein eine nahe Verwandtschaft mit *C. mercenaria*. Wie bei dieser sind zwei Stridulationsdornreihen vorhanden, eine obere und eine untere. Die

letzte Reihe besteht auch übereinstimmend aus sowohl vorderen und hinteren Borsten wie mittleren Dornen. Die sehr langen vorderen Borsten sind in 5- bis 6-Zahl vorhanden. Dornen gibt es 6—7; sie bilden eine bisweilen etwas unregelmässige Reihe (in einem Falle war der hinterste Dorn verdoppelt, so dass die beiden Dorne übereinander entsprangen). Die Dorne nehmen von hinten nach vorn an Länge zu. Hinter den Dornen inserieren wieder etwa 9 Borsten. Die Stridulationsdorne der oberen Reihe stehen äus-

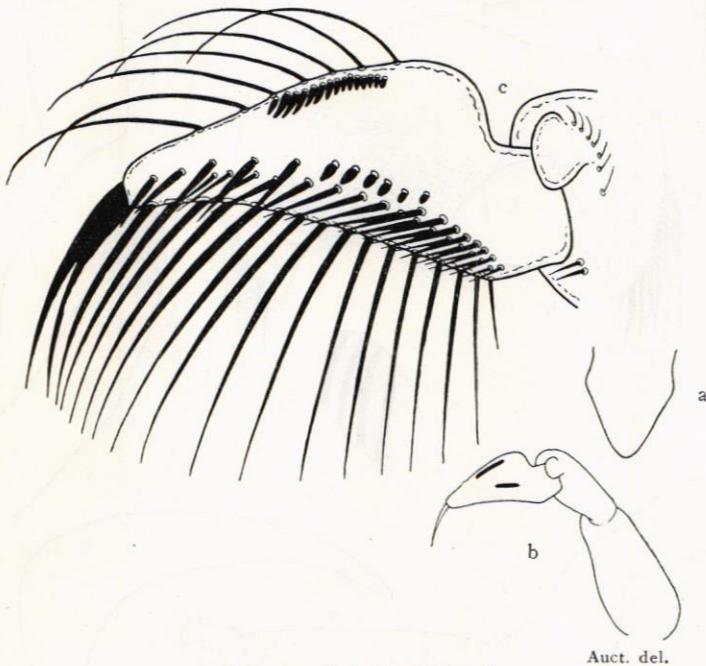
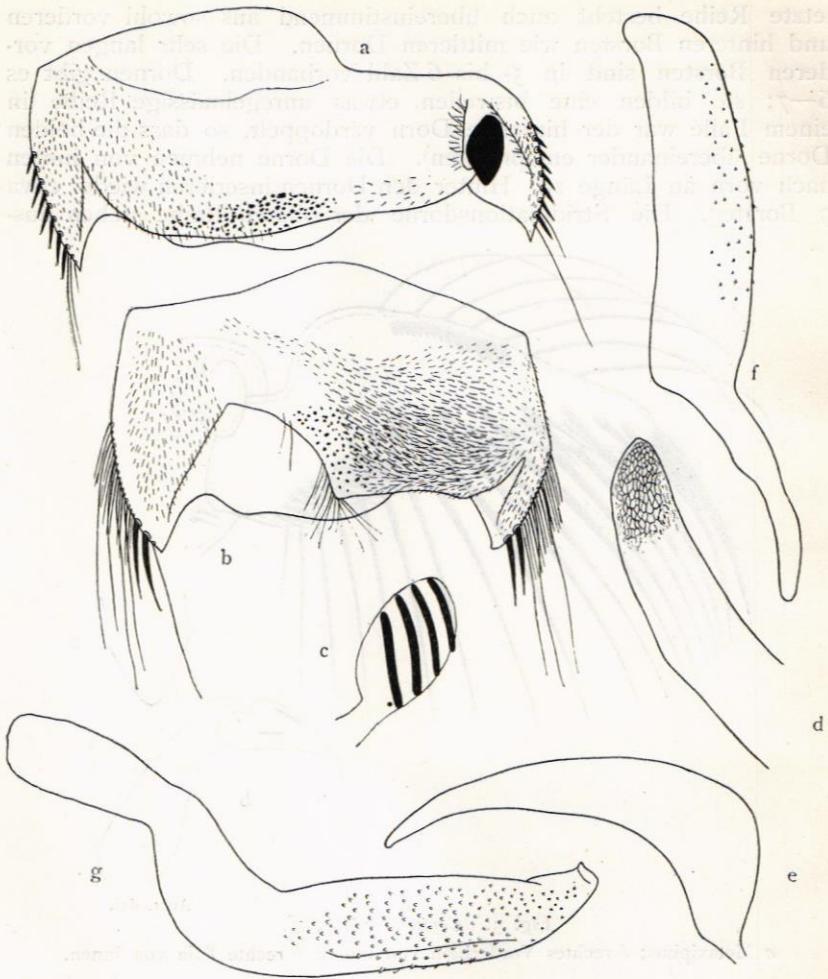


Fig. 3. *Corisella edulis*. ♂.

a Metaxiphus; b rechtes Vorderbein von innen; c rechte Pala von innen.

serst dicht zusammengedrückt; es sind hier etwa 14—15 Dorne vorhanden, die nach vorn länger und spitziger werden. An kurzen, inneren Borsten der Palaunterkante sind etwa 15, an langen, äusseren Borsten der Palaunterkante etwa 17 und an feinen, langen Haaren der Palaoberkante etwa 7 vorhanden. Bezüglich der unteren Stridulationsdornreihe sei noch besonders betont, dass die hinter den Dornen inserierenden Borsten dieser Reihe nicht eine gerade Linie mit den Dornen bilden, sondern etwas nach unten abgerückt sind, so dass der hintere Stridulationsdorn über die vorderste dieser Borsten steht.



Auct. del.

Fig. 4. *Corisella edulis*. ♂.

a sechstes, *b* siebentes Abdominalsegment; *c* Strigil; *d* Endfortsatz der Genitalkapsel; *e* rechter Genitalgriffel; *f* linker Genitalgriffel von oben, *g* von der Seite.

Die Pala ist stark zugespitzt und basal-dorsal kräftig erweitert.

Die Tibia hat wie bei *mercenaria* einen lappenartigen Endfortsatz, der gut abgesetzt und von eigentümlicher Gestalt ist.

Der Oberschenkel zeigt in seiner Gestalt nichts Bemerkenswertes. Sowohl Haare wie Dorne sind basal vorhanden; vor den-

selben steht eine oder ein paar Gruppen von teilweise reihenförmig angeordneten Dornen.

Mittelbein. Längenverhältnis Femur : Tibia : Tarsus : Klauen 71 : 34 : 21 : 25. Femur sowohl am Vorder- wie am Hinterrande mit kräftigen Dornen. Einige des basalen Vorderrandes sind stark verlängert und borstenförmig. Die Hinterranddorne sind etwa so lang, aber weniger kräftig als die des Vorderrandes und die basalen stehen meistens zu zweien beisammen. In der Nähe des Hinterrandes sind, wie gewöhnlich, viele feinere, zu zweien geordnete Dorne vorhanden. Längs des Hinterrandes stehen in der distalen Hälfte viele Schwimmhaare, von welchen die meisten nicht ganz am Hinterrande, sondern etwas auf die Oberfläche emporgerückt sind.

Hinterbein. Oberfläche distal mit einer Gruppe von etwa 8, Unterfläche ebendort mit etwa 7, grösstenteils reihenförmig gestellten Dornen.

Fünftes Abdominalsegment. Tergit rechts mit dichter, dunkler Behaarung.

Sechstes Abdominalsegment. Ohne besonders charakteristische Merkmale. Strigil von mittlerer Grösse, mit 4 Kammdornreihen.

Siebentes Abdominalsegment. Dies Segment dagegen weist spezifische Merkmale auf. Der rechte Segmentseitenrand ist in der Mitte deutlich eckig gebrochen. Die mittlere Tergitzunge endigt spitzig, ist aber sehr breit und wenig abgesetzt. Die Randbehaarung derselben ist dürtig, dagegen ist eine reiche Behaarung der rechten — ebenfalls nur schwach abgesetzten — Tergitzunge vorhanden, und diese Behaarung greift auf die mittlere Zunge hinüber.

Neuntes Abdominalsegment. Der einfach zugespitzt abschliessende Endfortsatz zeigt distal eine charakteristische Netzskulptur. Die innere Penisscheide war bei dem näher untersuchten Exemplare leider abgebrochen.

Rechter Genitalgriffel. Einfach gebogen, gegen die Spitze allmählich an Breite abnehmend, ohne Zähne.

Linker Genitalgriffel. Distal ein wenig abgestutzt und — von der Seite gesehen — heraufgebogen, mit zahlreichen, stumpfen Widerhäkchen.

Fundort. Mehrere Exemplare wurden in Texas gesammelt und als Vogelfutter (»Muské«) in den Handel gebracht. (Mus. Berlin.)

Verwandtschaftliche Stellung. Nicht nur die Farbe, sondern auch der Bau der Pala und Tibia wie der Genitalorgane deuten auf eine sehr nahe Verwandtschaft mit *Corisella mercenaria* (SAY) hin. Die beiden Arten bilden eine kleine, scharf umschriebene

Gruppe, für welche ich den Gattungsnamen *Corisella* vorgeschlagen habe (LUNDBLAD 1928 a p. 158). Auf der anderen Seite aber zeigt diese Gruppe im Palabau deutliche Beziehungen zu *Ectemnostega* und *Ectemnostegella*.

3. *Trichocorixa wallengreni* (STÅL) 1859. ♂.

Corixa wallengreni STÅL 1859 p. 268.

* *blackburni* BUCHANAN WHITE 1877 p. 114.

Diese Art ist sehr dürftig beschrieben und nach der Originalbeschreibung nicht wiedererkennbar. Nach meiner Untersuchung der Type handelt es sich um eine *Trichocorixa*-Art, die aber nicht mit den anderen, früher von mir untersuchten *Trichocorixa*-Arten identisch ist (*verticalis* FIEB. und *reticulata* GUÉR.). Ob irgend eine der in späterer Zeit aufgestellten amerikanischen *Trichocorixen* eventuell mit *wallengreni* identisch ist, lässt sich der dürftigen Beschreibungen wegen vorerst nicht entscheiden.

Farbe, Grösse und Skulptur. Die etwa 5 mm lange Art hat zickzack-förmige, abgebrochene Coriumzeichnungen, während die Clavuszeichnungen ununterbrochen und ziemlich gerade verlaufen. Sowohl Clavus wie Corium tragen zahlreiche Dorne und wenige, lange Haare. Pronotum spitzig, nach hinten ausgezogen, mit 10—11 gelben Querlinien von etwas bedeutenderer Breite als die schwarzen. Das Tierchen ist glänzend und das Pronotum kaum, die Halbdecken nicht rastriert.

Kopf. Frontalfovea gross, weit zwischen den Augen hinaufgehend und dort eiförmig begrenzt, mit vielen kurzen und langen, feinen und gröberen Haaren.

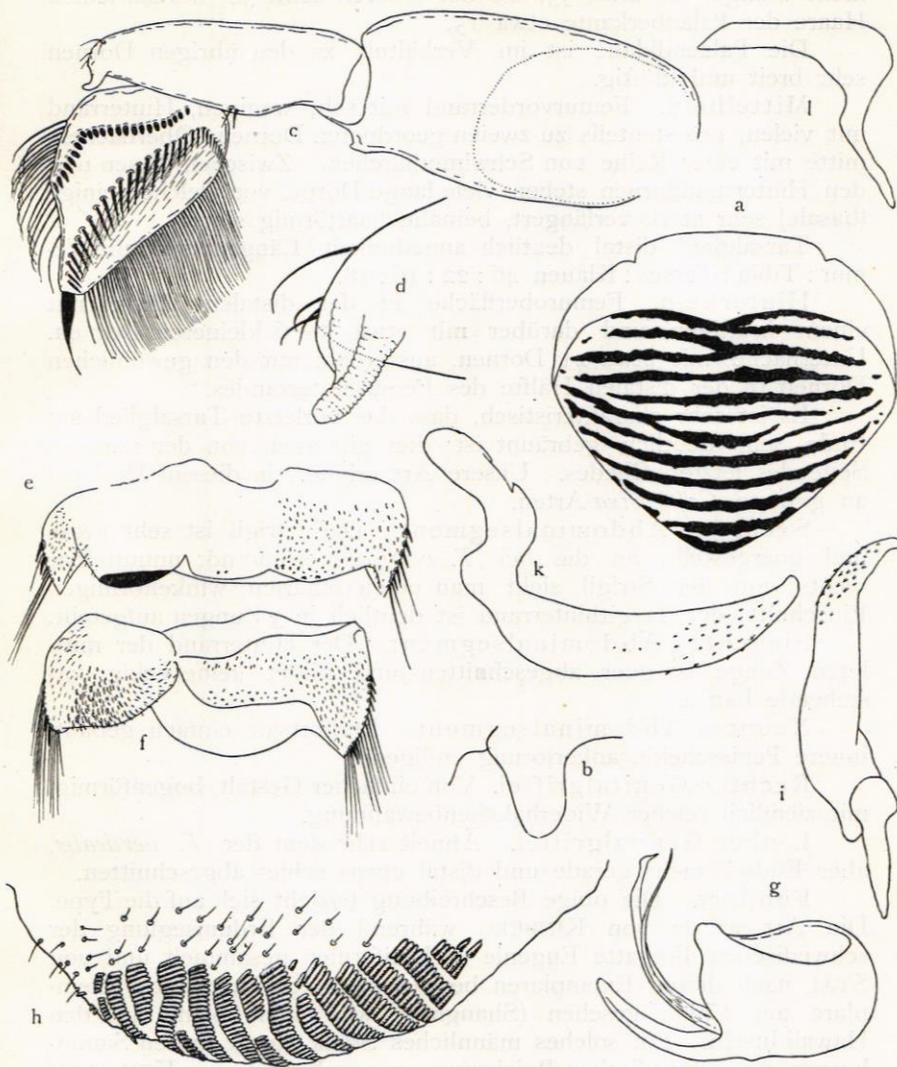
Thorax. Die lateralen Pronotalloben am Ende ein wenig verschmälert und dort abgerundet.

Metaxiphus triangulär, ziemlich breit und kurz.

Vorderbein. Femur kurz und dick, mit sehr grossem Haarfeld und ganz ohne Dorne. Tibia lang, am Ende mit einem anscheinend weichen, schlauchartigen Anhängsel und darüber mit einigen kurzen Haaren. Tibia über die Befestigungsstelle der Pala weit hinausragend, so dass sie wie bei *Centrocorisa kollari* (FIEB.) spornartig aussieht.

Pala wie bei *T. verticalis* (FIEB.) sehr hoch und kurz, triangulär, mit etwa 22—24, in ziemlich deutlich geknickter Reihe stehenden Stridulationsdornen. Die äusseren Dorne etwas länger und spitziger als die übrigen.

Das Auffallendste im Palabau sind die sehr zahlreichen Borsten. Die Anzahl der langen, äusseren Borsten der Palaunterkante beträgt



Auct. del.

Fig. 5. *Trichocorixa wallengreni*. ♂.

a Pronotum; *b* lateraler Pronotumlobus; *c* rechtes Vorderbein von innen; *d* Tibialende stärker vergrößert; *e* sechstes, *f* siebentes, *g* neuntes Abdominalsegment; *h* Strigil; *i* rechter Genitalgriffel von oben, *k* von der Seite; *l* linker Genitalgriffel.

nicht weniger als etwa 53, die der inneren etwa 30, die der feinen Haare der Palaoberkante etwa 15.

Die Palaendklaue ist im Verhältnis zu den übrigen Dornen sehr breit und kräftig.

Mittelbein. Femurvorderrand mit sehr wenigen, Hinterrand mit vielen, grösstenteils zu zweien geordneten Dornen. Oberflächenmitte mit einer Reihe von Schwimmhärchen. Zwischen diesen und den Hinterranddornen stehen viele lange Dorne, von welchen einige (basale) sehr stark verlängert, beinahe haarförmig sind.

Tarsalglied distal deutlich angedunkelt, Längenverhältnis Femur : Tibia : Tarsus : Klauen 46 : 22 : 16 : 18.

Hinterbein. Femuroberfläche in der distalen Hälfte mit einem kräftigen und darüber mit etwa 5—6 kleineren Dornen. Unterfläche mit etwa 21 Dornen, ausserdem mit den gewöhnlichen Dornen in der distalen Hälfte des Femurhinterrandes.

Es ist sehr charakteristisch, dass das vorletzte Tarsalglied am Ende sehr deutlich gebräunt ist; dies gilt auch von der geraden Seite des letzten Gliedes. Unsere Art erinnert in diesem Merkmal an gewisse *Callicorixa*-Arten.

Sechstes Abdominalsegment. Die Strigil ist sehr gross und quergestellt, an die bei *T. verticalis* erinnernd; unmittelbar rechts von der Strigil sieht man einen scharfen, winkelförmigen Einschnitt; der Tergithinterrand ist deutlich in 3 Zungen aufgeteilt.

Siebentes Abdominalsegment. Der Hinterrand der mittleren Zunge ist quer abgeschnitten und bildet keine eckig vorstehende Partie.

Neuntes Abdominalsegment. Endfortsatz einfach gebaut, innere Penisscheide ankerförmig endigend.

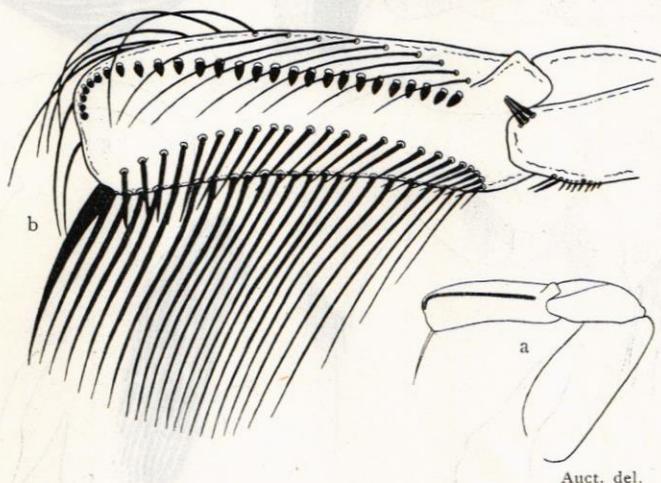
Rechter Genitalgriffel. Von einfacher Gestalt, bogenförmig, mit ziemlich reicher Widerhakenbewaffnung.

Linker Genitalgriffel. Ähneln sehr dem der *T. verticalis*, aber Endteil mehr gerade und distal etwas schief abgeschnitten.

Fundort. Die obige Beschreibung bezieht sich auf die Type. Die Art wurde von KINBERG während der Erdumsegelung der schwedischen Fregatte Eugenie in Kalifornien gesammelt und von STÅL nach diesen Exemplaren beschrieben. Ich habe auch Exemplare aus China gesehen (Shanghai), wie auch solche aus den Hawaii-Inseln. Ein solches männliches Stück steckt in den Sammlungen des schwedischen Reichsmuseums und wurde von KIRKALDY gesammelt, andere hawaiische Stücke (Weibchen) habe ich durch Vermittelung von Dr. W. E. CHINA aus dem British Museum zur Untersuchung bekommen. Die letzten sind mit Typen der Art *blackburni* B. WHITE aus dem Perth Museum verglichen und mit dieser Art identisch; dieser Name sinkt also zu einem Synonym von *wallengreni* STÅL herab. (Mus. Stockholm.)

4. *Sigara interrupta* (SAY) 1825. ♂.*Corixa interrupta* SAY 1825 p. 328.

Grösse, Farbe und Skulptur. Die Art erreicht eine Länge von etwa 10 mm, gehört also zu den grössten Corixiden Nordamerikas. Das Pronotum ist kaum, die Halbdecken nicht rastriert und die Oberseite ziemlich glänzend. Das Pronotum hat etwa 10 gelbe, sehr schmale Querlinien. Auch die gelben Zeichnungen der Halbdecken sind schmal; sie sind wellig und recht stark abgebrochen. Die Innenecke des Corium ist dunkel, beinahe ohne helle Zeichnungen und die Coriumhinterecke V-förmig hell gesäumt.



Auct. del.

Fig. 6. *Sigara interrupta*. ♂.

a rechtes Vorderbein von innen; b rechte Pala von innen.

Kopf. Frontalfovea deutlich, ein Stück zwischen den Augen emporrhend, nicht so tief.

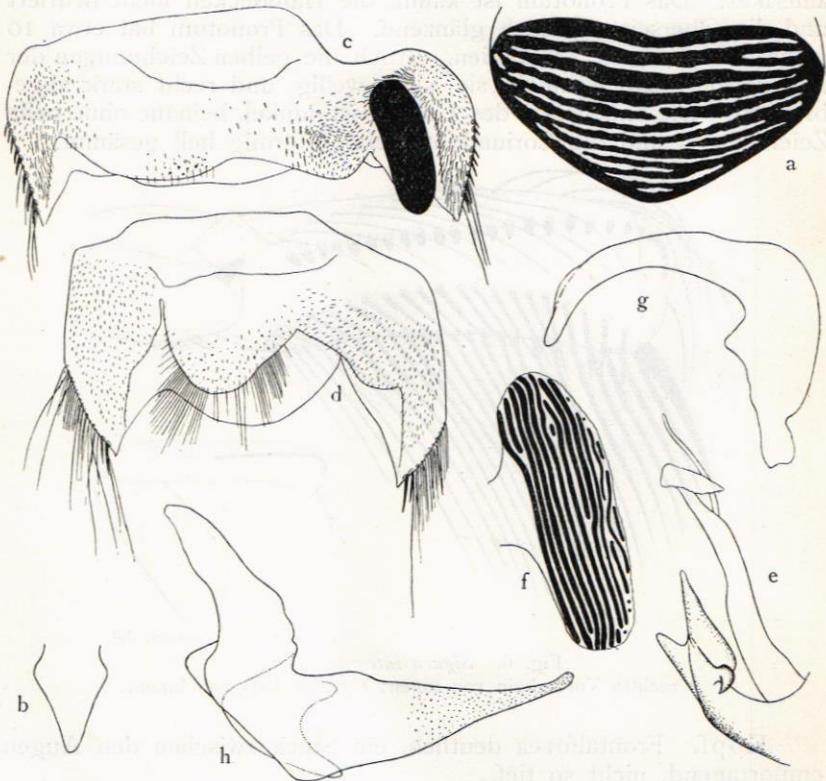
Thorax. Die lateralen Pronotalloben sind am Ende quer und ein wenig schief abgestutzt. Metaxiphus lang und spitzig.

Vorderbein. Femur basal mit Haaren und Dornen. Davor stehen wie gewöhnlich einige Dorne, teils gruppenweise, teils einzeln. Tibia distal unten mit vielen, meist kurzen Dornen, oben am Kiel mit einem Bündel aus langen Dornen.

Pala lang, parallelseitig, mit etwas längerer Ober- als Unterkante und am Ende abgestutzt oder sogar ein wenig eingebuchtet. Basal oben ist eine Falte vorhanden. Die Anzahl der Stridulationsdorne beträgt etwa 27. Die äusseren sind viel kleiner als die übrigen, biegen nach unten um, der Apikalkante folgend, und sind nahe zusammengedrückt. Von feinen Haaren der Oberkante gibt

es etwa 15, von kurzen, inneren Borsten der Palaunterkante etwa 24, von langen, äusseren Borsten ebenfalls etwa 24. Die inneren Borsten stehen, besonders distal, ziemlich undicht.

Mittelbein. Längenverhältnis Femur : Tibia : Tarsus : Klauen 118 : 51 : 42 : 41. Femurvorderrand mit wenigen, langen Dornen.



Auct. del.

Fig. 7. *Sigara interrupta*. ♂.

a Pronotum; b Metaxiphus; c sechstes, d siebentes Abdominalsegment; e Endfortsatz der Genitalkapsel nebst innerer Penisscheide und Penis; f Strigil; g rechter, h linker Genitalgriffel.

Der Hinterrand ist in eigentümlicher Weise bewehrt. Wie gewöhnlich finden sich hier weit zahlreichere, feinere, zu zweien zusammengerückte Dorne. Einige ausserhalb der Mitte stehende sind abweichend ausserordentlich stark verlängert, borstenförmig, sogar schwimmhaarähnlich; ausserdem kommen in dieser Region noch einige andere, feinere, ebenfalls schwimmhaarähnliche Borsten vor.

Mehr nach der Oberfläche zu hinaufgerückt inseriert eine Unmenge feiner, meist zu zweien zusammengerückter Dorne und davor steht die gewöhnliche Schwimmhaarreihe längs der Femuroberflächenmitte.

Hinterbein. Femuroberfläche distal mit nur 2 Dornen, unten ebenfalls mit sehr wenigen, 2—4 Dornen und 6—7 Randdornen.

Sechstes Abdominalsegment. Sehr auffallend ist die grosse, lange Strigil, die sich aus vielen, nur wenig abgebrochenen Kammdornreihen aufbaut. Am äusseren Ende kommen kürzere Reihen vor.

Siebentes Abdominalsegment. Die Randbehaarung der mittleren Zunge ist sehr charakteristisch, indem sie nicht auf die rechte Hälfte und die Spitze der Zunge beschränkt ist, sondern von dem ganzen Rande nach allen Richtungen hinausstrahlt. Die Haare sind von verschiedener Länge.

Neuntes Abdominalsegment. Der Endfortsatz weicht von dem aller anderer, mir bekannter Corixidenarten stark ab. Die Spitze ist kompliziert gebaut, sowohl oben wie unten mit einer flügelartigen Erweiterung und rechts ausserdem mit einem kräftigen, seitlich abstehenden Haken. Innere Penisscheide ankerförmig endigend.

Rechter Genitalgriffel. Sichelförmig gebogen, in der Nähe der Basis innen mit breitbasigem Zahn, in der Nähe der Spitze aussen mit lamellenartiger Erweiterung.

Linker Genitalgriffel. Wie der rechte Griffel ist auch dieser von sehr charakteristischer Gestalt. Von der Seite gesehen ist das Endteil in der Mitte winklig erweitert; dann verschmälert sich der Griffel langsam in eine lang ausgezogene Spitze. Widerhäkchen zahlreich, aber klein. Auf der Innenseite entsendet er einen ungemein mächtigen Vorsprung nach unten-innen (in der Figur punktiert).

Fundort. Das oben beschriebene Exemplar stammt aus Massachusetts, wo es von ZIMMERMANN gesammelt wurde. (Mus. Berlin.)

5. *Sigara atopodonta* (HUNG.) 1927. ♂.

Arctocorisa dubia ABBOTT 1916 p. 342.

Non *Corixa dubia* DOUGLAS et SCOTT 1869 p. 266.

Arctocorixa atopodonta HUNGERFORD 1927 p. 35.

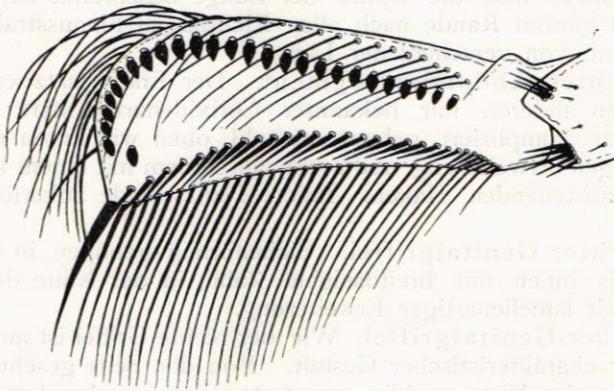
Grösse, Farbe und Skulptur. Das Tierchen ist etwas kleiner als die vorige Art und misst an Länge etwa 8,5—9 mm. Das ganze Tierchen ist etwas matt, und sowohl Pronotum, Clavus wie der grösste Teil des Corium sind rastriert, aber die Rastrierung ist fein und nicht so deutlich. Das Pronotum hat etwa 8 schmale,

helle Querlinien. Die hellen Zeichnungen der Halbdecken sind fein, etwas wellig und stark abgebrochen. Sehr auffallend ist das helle V um die Hinterecke des Corium.

Kopf. Die Frontalfovea ist deutlich, ziemlich tief und reicht ein bischen zwischen den Augen empor. Sie scheint hauptsächlich seitlich und besonders seitlich-unten mit Haaren bewachsen zu sein.

Thorax. Laterale Pronotalloben am Ende quer abgestutzt. Metaxiphus lang und spitzig.

Vorderbein. Femur basal mit Dornen und Borsten und davor mit einigen Dornen. Tibia distal innen sowohl oben wie unten mit langen Dornen. Pala basal mit kräftiger Falte. Die Gestalt der Pala ist langgestreckt, nach aussen deutlich breiter werdend



Auct. del.

Fig. 8. *Sigara atopodonta*. ♂.
Rechte Pala von innen.

und steil zur Spitze abfallend. Es sind etwa 27 Stridulationsdorne vorhanden und bilden eine zuerst gerade, dann nach unten herabgebogene Reihe von etwa gleich grossen Dornen. Die äusseren stehen sehr dicht, mit Ausnahme des letzten Dorns, der bezeichnenderweise ganz isoliert steht und nach innen abgerückt ist. Von langen, feinen Haaren der Palaoberkante gibt es etwa 30, von kurzen, inneren Borsten der Palaunterkante ungefähr dieselbe Anzahl, von langen, äusseren Borsten etwa 33.

Mittelbein. Vorderrand des Oberschenkels mit wenigen, einfachen, Hinterrand mit vielen, feineren Doppeldornen. Der Hinterrand trägt auch, besonders basal, einige Schwimmhärchen, was auch vom Vorderrande gilt. Ausserdem ist eine mittlere Schwimmhaarreihe der Oberfläche vorhanden und hinter ihr die gewöhnlichen, meist zu zweien geordneten Kleindorne.

Hinterbein. Dieses zeichnet sich durch die vielen Dorne der Femuroberfläche aus, deren Anzahl etwa 17—23 beträgt, d. h. viel höher ist als die der Unterfläche, wo nur 6 Dorne in einfacher Reihe inserieren. Die Dorne der Oberfläche bilden dagegen eine längliche Gruppe.

Sechstes Abdominalsegment. Die Strigil ist gross, jedoch beträchtlich kleiner als bei der vorigen Art, und setzt sich aus etwa 6—7 längeren, ununterbrochenen Kammdornreihen und einigen Apikaldornen zusammen. Die Strigil ist von einem reichen Haar- kranze umgeben. Auch am linken Teil des Tergits finden sich ziemlich viele längere Haare.

Siebentes Abdominalsegment. Die mittlere Tergitzunge hat ungewöhnlich wenige Randhaare und ist nur schwach nach hinten vortretend, klein. Einige verlängerte Haare befestigen sich sowohl an der Zunge wie am linken Tergitteil. Der rechte Segment- seitenrand ist in der Mitte eckig.

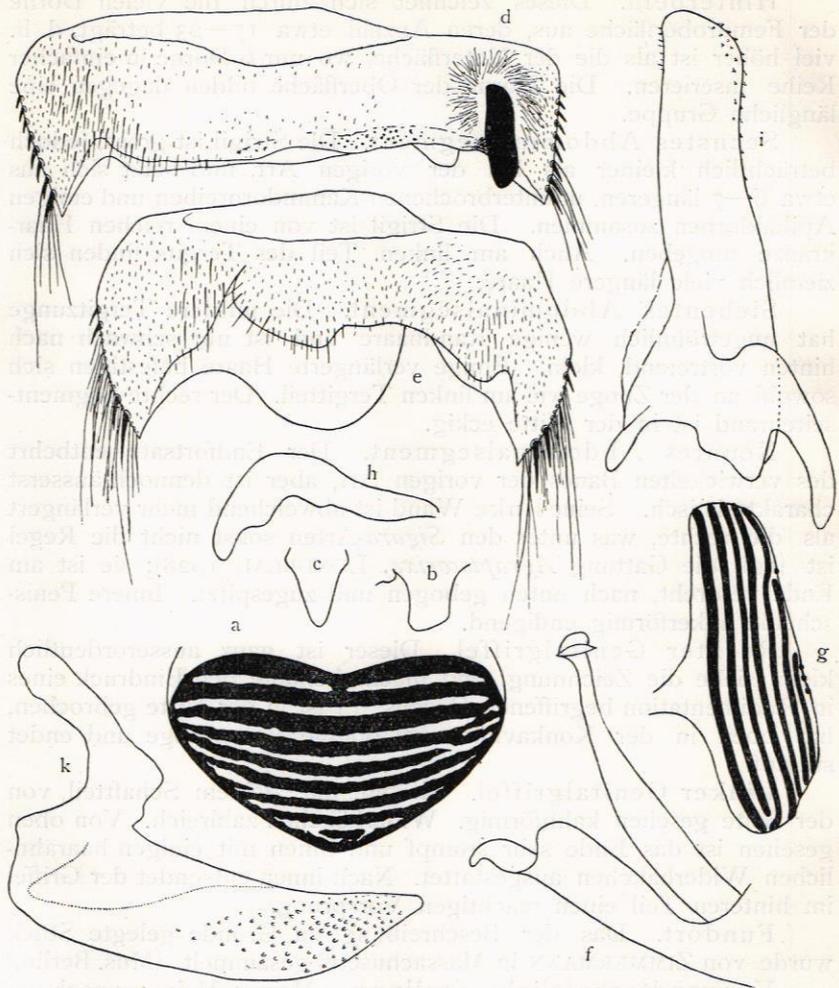
Neuntes Abdominalsegment. Der Endfortsatz entbehrt des verwickelten Baues der vorigen Art, aber ist dennoch äusserst charakteristisch. Seine linke Wand ist abweichend mehr verlängert als die rechte, was unter den *Sigara*-Arten sonst nicht die Regel ist (vgl. die Gattung *Agraptocorixa*, LUNDBLAD 1928); sie ist am Ende verdreht, nach unten gebogen und zugespitzt. Innere Penis- scheide ankerförmig endigend.

Rechter Genitalgriffel. Dieser ist ganz ausserordentlich klein (siehe die Zeichnung) und macht beinahe den Eindruck eines in Rudimentation begriffenen Organs. Er ist in der Mitte gebrochen, hat oben in der Konkavität zwei bogige Vorsprünge und endet stumpf.

Linker Genitalgriffel. Klobig, mit kleinem Schafteil, von der Seite gesehen kahnförmig. Widerhäkchen zahlreich. Von oben gesehen ist das Ende sehr stumpf und innen mit einigen haarähn- lichen Widerhäkchen ausgestattet. Nach innen entsendet der Griffel im hinteren Teil einen mächtigen Vorsprung.

Fundort. Das der Beschreibung zu Grunde gelegte Stück wurde von ZIMMERMANN in Massachusetts gesammelt. (Mus. Berlin.)

Verwandschaftliche Stellung. Meiner Meinung nach ge- hören *Sigara interrupta* und *S. atopodonta* zur Untergattung *Anti- corixa* JACZEWSKI. Diese Untergattung wurde von JACZEWSKI für die europäischen Arten *sahlbergi*, *linnei* und *moesta* aufgestellt und gleichzeitig die grosse Einheitlichkeit derselben betont. Nach Ein- reihung einiger anderen, von mir hierher gezogenen Arten muss die Untergattungs-Diagnose freilich ein wenig geändert werden, und die Einheitlichkeit der Untergattung wird dabei auch etwas geschwächt. Jedoch bildet sie auch meines Erachtens fortwährend noch eine eng umschriebene, systematische Einheit.

Fig. 9. *Sigara atopodonta*. ♂

Auct. del.

a Pronotum; *b* lateraler Pronotumlobus; *c* Metaxiphus; *d* sechstes, *e* siebentes Abdominalsegment; *f* Endfortsatz der Genitalkapsel nebst innerer Penisscheide; *g* Strigil; *h* rechter Genitalgriffel; *i* linker Genitalgriffel von oben, *k* von der Seite.

Ich habe in einer bald erscheinenden Arbeit (LUNDBLAD 1929 p. 300), wo ich *Sigara nitida* eingehend behandelt, betont, dass mehrere nordamerikanische Arten hierher gehören. Bei dieser Gelegenheit will ich nur noch hinzufügen, dass auch *S. algerica* und *S. trans-*

versa unter *Anticorixa* JACZ. aufgenommen werden müssen. Eine ausführlichere Erörterung der Gründe dieser meiner Ansicht wie auch meiner Auffassung von *Anticorixa* werde ich in einer späteren Arbeit über nordafrikanische Corixiden geben.

6. *Sigara australis* (FIEB.) 1851. ♂.

Corixa australis FIEBER 1851 p. 20.

Corixa australis KIRKALDY 1897 p. 55.

Arctocorixa australis HALE 1922 p. 313.

Grösse, Farbe und Skulptur. Die Körperlänge beträgt etwa 7 mm. Pronotum und Clavusbasis undeutlich rastriert, im

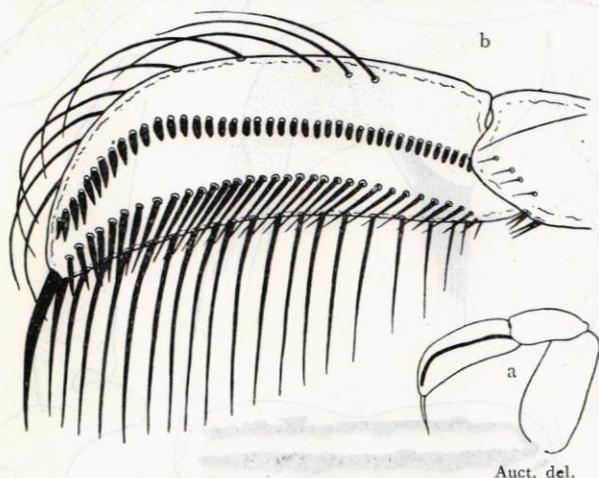


Fig. 10. *Sigara australis*. ♂.

a rechtes Vorderbein von innen; b rechte Pala von innen.

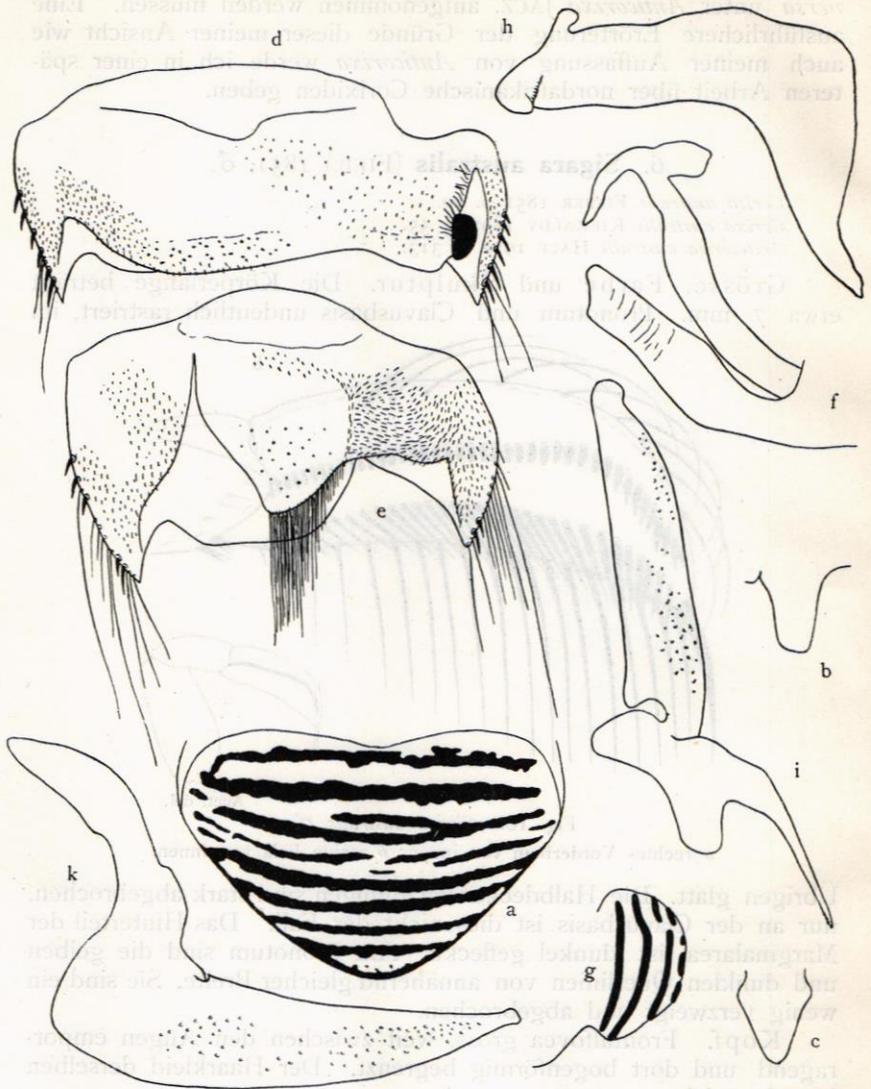
Auct. del.

Übrigen glatt. Die Halbdeckenzeichnungen sind stark abgebrochen, nur an der Clavusbasis ist dies nicht der Fall. Das Hinterteil der Marginalarea ist dunkel gefleckt. Am Pronotum sind die gelben und dunklen Querlinien von annähernd gleicher Breite. Sie sind ein wenig verzweigt und abgebrochen.

Kopf. Frontalfovea gross, weit zwischen den Augen emporragend und dort bogenförmig begrenzt. Der Haarkleid derselben ist sehr reich.

Thorax. Die lateralen Pronotalloben sind lang, mit gerader Hinterkante. Metaxiphus ziemlich langgestreckt.

Vorderbein. Das basale Dornenfeld des Schenkels ist kräftig entwickelt und die vielen, dicken, aber wie gewöhnlich an der Spitze haarförmig verlängerten Dorne stehen in deutlichen Reihen orientiert. Das Haarfeld ist dürtfziger entwickelt. Vor dem Dornen-



Auct. del.

Fig. 11. *Sigara australis*. ♂.

a Pronotum; *b* lateraler Pronotumlobus; *c* Metaxiphus; *d* sechstes, *e* siebentes Abdominalsegment; *f* Endfortsatz der Genitalkapsel nebst innerer Penisscheide; *g* Strigil; *h* rechter Genitalgriffel; *i* linker Genitalgriffel von oben, *k* von der Seite.

felde stehen einige isolierte, längere, teilweise reihenförmig inserierende Dorne. Tibia mit deutlichem Tibialkiel. Pala lang, ziemlich parallelsseitig. Von feinen Oberkanthaaren gibt es etwa 9, von kurzen, inneren Borsten der Unterkante etwa 33, von langen, äusseren Borsten etwa 20. Die inneren Borsten stehen in der Mitte einander ziemlich stark genähert. Die Stridulationsdorne bilden eine lange Reihe, die im äusseren Teil nach unten abbiegt. 38—41 Dorne sind vorhanden. Die proximalen Dorne sind klein, stumpf, parallelsseitig, die distalen verlängert und zugespitzt.

Mittelbein. Das Mittelbein zeigt nichts Bemerkenswertes. Der Femurvorderrand hat wenige, isolierte Dorne, der Hinterrand dagegen viele verdoppelte. Es sind nur sehr wenige Hinterrandschwimmhaare vorhanden. Längs der Oberflächenmitte inserieren die gewöhnlichen Schwimmhaare in einfacher Reihe, und hinter ihnen die meist zu zweien zusammengerückten, kleinen Dorne.

Hinterbein. Femur oben in der äusseren Hälfte mit etwa 11—15, unten mit etwa 30 Dornen.

Sechstes Abdominalsegment. Die Strigil ist von mittlerer Grösse, mit nur wenigen Kammdornreihen. Die äusseren sind kürzer und abgebrochen. Das Segment als Ganzes ist wenig charakteristisch.

Siebentes Abdominalsegment. Die mittlere Tergitzung ist gross, gut abgesetzt und mit reicher und langer Randbehaarung. Der rechte Segmentseitenrand ist gerundet.

Neuntes Abdominalsegment. Der Endfortsatz mit wenigen Querrillen, hinter diesen oben wie unten erweitert, dann mehr basal etwas verschmälert. Innere Penisscheide mit Anker am Ende.

Rechter Genitalgriffel. Die Spitze ist seitlich nach innen verdreht. Vor der Spitze hat die Unterseite einen eigentümlichen, nach hinten gebogenen, knopfförmigen, gut abgesetzten, kleinen Vorsprung.

Linker Genitalgriffel. Von äusserst charakteristischem Bau, was am besten bei Ansicht von oben festzustellen ist. Dabei sieht man, dass an der Grenze zwischen Schaft- und Endteil ein mächtiger Vorsprung nach innen vorragt. Der Vorsprung ist nach vorn von einer an der Mündung stark zusammengeschnürten Bucht gut abgegrenzt. Diese Bucht ist auch in Seitenansicht bei genauerer Untersuchung gut erkennbar. Von der Seite gesehen verschmälert sich der Griffel allmählich zur Spitze, die knopfförmig abgesetzt ist. Die Widerhäkchen sind relativ klein.

Fundort. Das oben beschriebene Exemplar ist die Type der Art und stammt aus Port Phillip, Victoria, Australien. (Mus. Berlin.)

Verwandtschaftliche Stellung. Die Art ist zweifelsohne mit den ebenfalls australischen Arten *S. arguta* und *S. truncatipala* verwandt. Diese Arten werde ich unten ausführlich behandeln.

7. *Sigara arguta* (B. WHITE) 1878. ♂.

Corixa arguta B. WHITE 1878 p. 161.

Die Art steht *S. truncatipala* (HALE) recht nahe.

Grösse, Farbe und Skulptur. Etwa 7 mm lang. Pronotum mit etwa 9 gelben Querlinien von ungefähr derselben Breite wie die schwarzen. Sie sind ziemlich regelmässig. Die Halbdeckenzzeichnungen sind stark abgebrochen und hakenförmig, auch die des Clavus. Pronotum rastriert, Halbdecken ganz glatt.

Kopf. Frontalfovea sehr flach, am Rande mit einigen längeren und gröberen, sonst mit zahlreichen, kurzen und feinen Haaren besetzt. Thorax. Die ziemlich langen lateralen Pronotalloben gegen das Ende verjüngt und dort etwas abgestutzt.

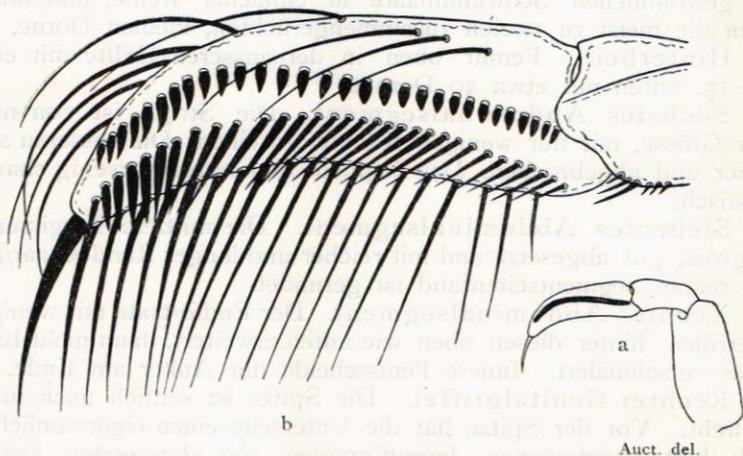


Fig. 12. *Sigara arguta*. ♂.

a rechtes Vorderbein von innen; b rechte Pala von innen.

Metaxiphus kurz, triangulär.

Vorderbein. Die Anzahl der langen, feinen Haare der Palaoberkante beträgt etwa 9, die der Stridulationsdorne etwa 30, die der kurzen, inneren Borsten der Palaunterkante etwa 32, die der langen äusseren Borsten etwa 19. Die Stridulationsdornreihe ist sehr lang, sich über die ganze Länge der Pala erstreckend; die Dorne werden nach aussen hin länger.

Die Pala ist lang und gestreckt. Tibia mit deutlichem Dorsalkiel. Femur basal mit sehr vielen Haaren, aber nur wenigen Dornen. Vor dem Haarfelde stehen mehrere, kräftige Dorne in einer undeutlichen Reihe.

Mittelbein. Längenverhältnis Femur : Tibia : Tarsus 73 : 37 : 25 (Klauen fehlten). Femurhinterrand mit vielen langen, Vorderrand

mit wenigen, kürzeren Dornen. Längs der Oberflächenmitte eine Reihe feiner Härchen, hinter ihr viele Dorne, meist zu zweien beisammen stehend. Längs des Hinterrandes entspringen wenige, undicht stehende Schwimmhärchen. Tibial- und Tarsalende schwach gebräunt.

Hinterbein. Femuroberfläche mit etwa 12, Unterfläche mit etwa 22 Dornen.

Sechstes Abdominalsegment. Strigil mittelgross, sich aus etwa 7, z. T. unregelmässigen und abgebrochenen Stridulationsdornreihen aufbauend.

Siebentes Abdominalsegment. Wenig charakteristisch und wenig schief. Mittlere Tergitzunge reich behaart, auch die Behaarung



Auct. del.

Fig. 13. *Sigara arguta*. ♂.

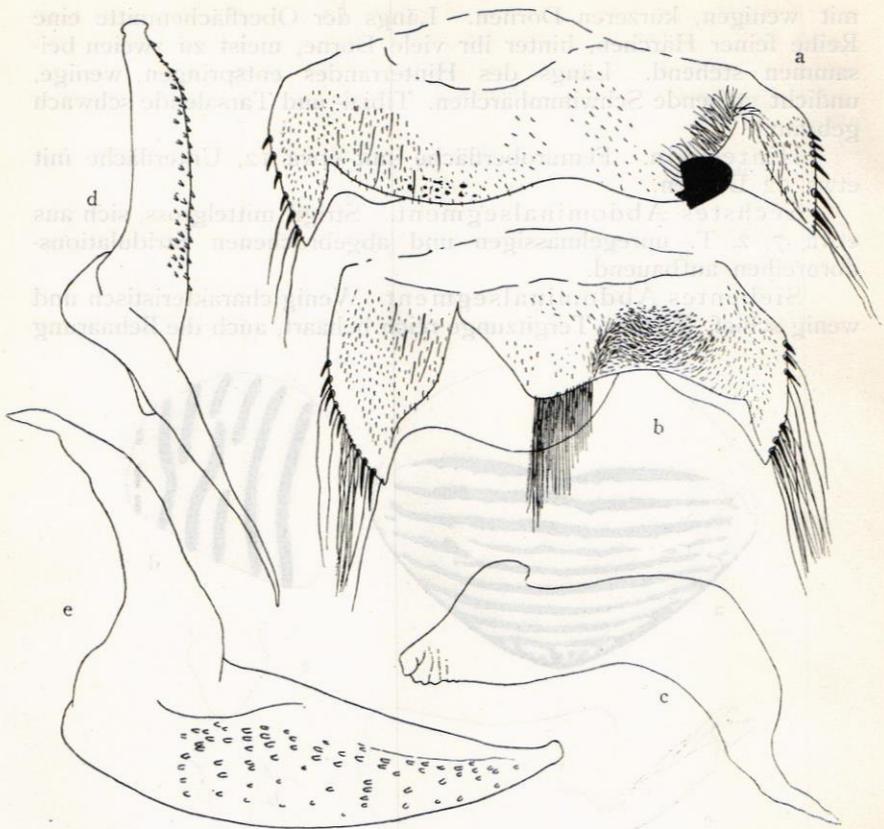
a Pronotum; b lateraler Pronotumlobus; c Metaxiphus; d Strigil; e Genitalkapsel.

rechts davon sehr reich. Rechter Segmentseitenrand etwa in der Mitte eckig gebrochen.

Neuntes Abdominalsegment. Ohne besondere Merkmale. Endfortsatz einfach, am Ende schief abgeschnitten und mit einigen Querrillen. Innere Penisscheide ankerförmig endigend; Penis mit scharfer Spitze.

Rechter Genitalgriffel. Unten ein wenig vor der Spitze mit einem kräftigen Haken. Spitze seitlich etwas abgebogen. Im ganzen ähnelt er recht sehr dem Griffel bei *meridionalis* (WALL.) und *truncatipala* (HALE).

Linker Genitalgriffel. Widerhäkchen zahlreich. Griffelende



Auct. del.

Fig. 14. *Sigara arguta*. ♂.

a sechstes, *b* siebentes Abdominalsegment; *c* rechter Genitalgriffel; *d* linker Genitalgriffel von oben, *e* von der Seite.

knopfförmig abgesetzt. Innerer Vorsprung abgerundet. Griffel im ganzen wenig charakteristisch.

Fundort. Das hier beschriebene Exemplar stammt, ohne nähere Fundortsangabe, aus Neuseeland. Ich habe es mit einer mir von Dr. W. E. CHINA gesandten Cotype der Art aus den Sammlungen des British Museums verglichen.

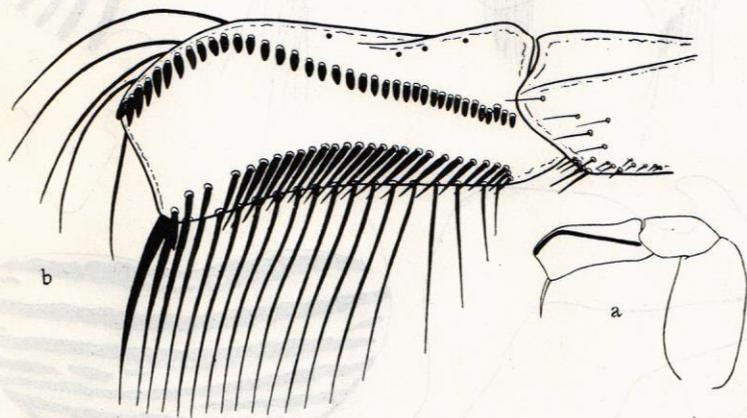
Verwandtschaftliche Stellung. Ohne Zweifel ist *S. arguta* nahe mit der unten näher zu beschreibenden *S. truncatipala* verwandt (siehe unter dieser Art). Die systematische Stellung der zweiten neuseeländischen Art, *S. zealandica* (HUDSON), ist ganz

unbekannt, und diese Art ist äusserst wenig bekannt und überhaupt nicht beschrieben, sondern nur abgebildet worden. (Mus. Stockholm.)

8. *Sigara truncatipala* (HALE) 1922. ♂.

Arctocoris truncatipala HALE 1922 p. 314.

Grösse, Farbe und Skulptur. Etwa 6 mm lang. Pronotum mit etwa 7 gelben Querlinien, die teilweise verzweigt sind. Die Halbedeckzeichnungen sind sehr stark aufgelöst und zickzackförmig. Äussere Membranecke mit einem dunklen Flecke. Marginalarea in der äusseren Spitze mit einigen hellen und dunklen Zeichnungen.



Auct. del.

Fig. 15. *Sigara truncatipala*. ♂.

a rechtes Vorderbein von innen; *b* rechte Pala von innen.

Rastrierung des Pronotum fein, aber deutlich, Halbedecken ohne Rastrierung.

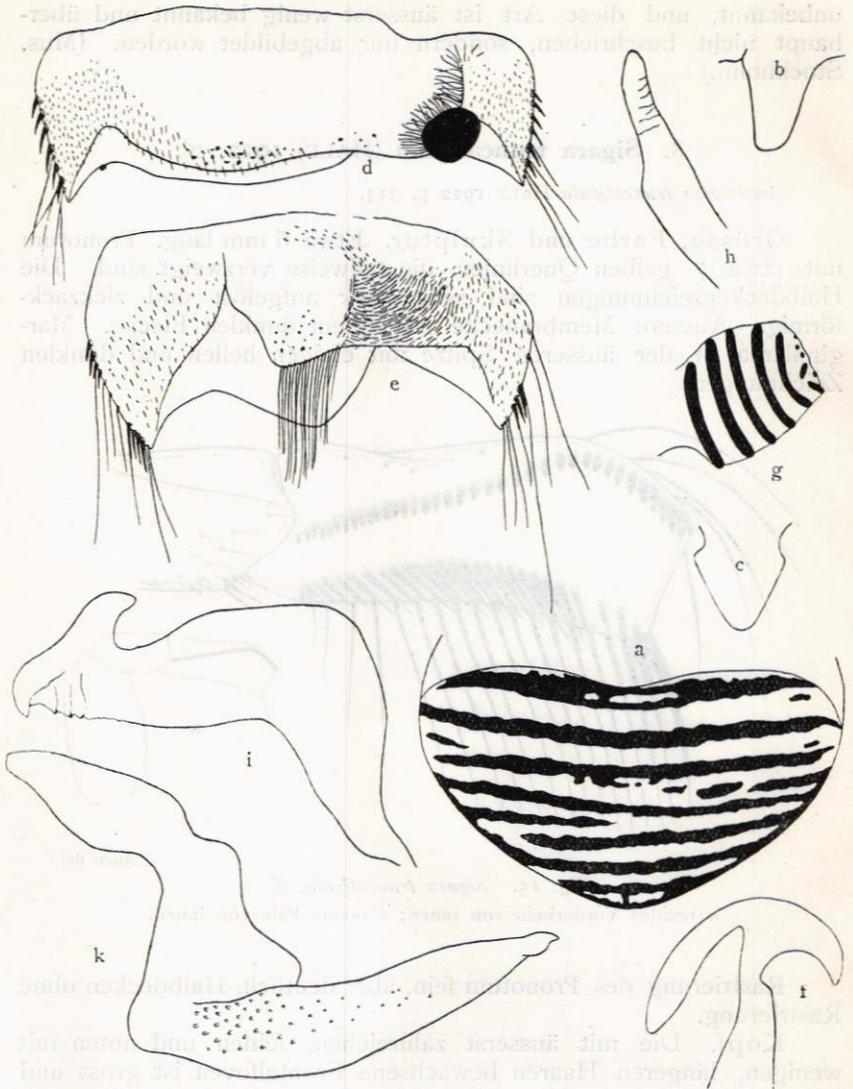
Kopf. Die mit äusserst zahlreichen, feinen und unten mit wenigen, längeren Haaren bewachsene Frontalfovea ist gross und tief, weit zwischen den Augen hinaufgehend und bogig abschliessend.

Thorax. Laterale Pronotalloben lang, gegen das Ende schwach verjüngt und dort ein wenig abgestutzt.

Metaxiphus triangular, mittellang.

Vorderbein. Femur mit sehr kräftig entwickeltem Dornenfeld, während Haare nur spärlich vorhanden sind.

Tibia mit schwachem Dorsalkiel.



Auct. del.

Fig. 16. *Sigara truncatipala*. ♂.

a Pronotum; *b* lateraler Pronotumlobus; *c* Metaxiphus; *d* sechstes, *e* siebentes Abdominalsegment; *f* Ende der inneren Penisscheide; *g* Strigil; *h* Endfortsatz der Genitalkapsel; *i* rechter, *k* linker Genitalgriffel.

Pala am Ende wie abgeschnitten erscheinend, senkrecht zur Endklaue abfallend. Die Anzahl der feinen Haare der Palaoberkante beträgt etwa 10, die der Stridulationsdorne etwa 35—38, die der kurzen, inneren Borsten der Palaunterkante etwa 30 und die der langen, äusseren Borsten etwa 18. Die kurzen, inneren Borsten stehen sehr dicht mit Ausnahme der 3—4 distalen. Auch die Stridulationsdorne stehen sehr dicht, und die äusseren sind ein wenig länger als die übrigen. Die inneren bilden eine schiefe Reihe und die äusseren folgen der Palaoberkante bis zum senkrechten Abfall, wo sie aufhören.

Mittelbein. Längenverhältnis Femur : Tibia : Tarsus : Klauen 64 : 31 : 22 : 25. Der ganze Femurhinterrand mit vielen Schwimmhärchen und langen Dornen. Oberfläche in der Mitte mit einer Schwimmhärchenreihe und dahinter mit vielen, meist zu zweien zusammengerückten Dornen.

Hinterbein. Femur oben distal mit 6—7, unten mit etwa 26 Dornen. Femurhinterrand mit nur wenigen, etwa 3, Dornen.

Sechstes Abdominalsegment. Strigil mittelgross, aus 5 ganzen Kammdornreihen und einer in mehreren Kleingruppen zersplitterten Spitzenreihe.

Siebentes Abdominalsegment. Mittlere Tergitzunge mit reicher Randbehaarung; auch die Tergitpartie rechts von der Zunge ist reich beborstet oder behaart. Der rechte Segmentseitenrand ist in der Mitte eckig gebrochen.

Neuntes Abdominalsegment. Distalfortsatz zugespitzt, am Ende quengerillt. Unterseite des Fortsatzes etwa in der Mitte mit einer kleinen Lamelle. Innere Penisscheide ankerförmig endigend.

Rechter Genitalgriffel. Unterseite vor der Spitze mit einem mächtigen, nach hinten gerichteten Haken; auch die Griffelspitze hakenförmig nach oben gebogen.

Linker Genitalgriffel. Nur mit wenigen, sehr stumpfen, am Ende sogar spatelartig verbreiterten Widerhäkchen, die weit nach hinten stehen, während solche in der Nähe der Spitze fehlen. Spitze scharf, klauenförmig, mit seitlichem Kiel. Griffel in der Mitte innen mit mächtigem Vorsprung.

Fundort. Das oben beschriebene Stück stammt aus Adelaide und wurde mir von Dr. H. M. HALE überreicht.

Verwandtschaftliche Stellung. Die Art steht *S. arguta* (B. WHITE) sehr nahe. Nicht nur die Pronotum- und Deckflügelzeichnung haben grosse Ähnlichkeit, auch die Gestalt des lateralen Pronotumlobus, des Metaxiphus und der beiden Abdominalsegmente 6—7 sind sehr ähnlich. Besonders aber zeigt die Form des rechten Genitalgriffels, dass die beiden Arten einander nahe stehen.

In Australien und Neuseeland kommt eine kleine, aus nahverwandten Arten bestehende *Sigara*-Gruppe vor. Sie umfasst ausser

S. truncatipala (HALE) und *S. arguta* (B. WHITE) noch *S. australis* (FIEB.). Ob eventuell noch *S. sublaevifrons* (HALE) hierher gehört, weiss ich nicht, da ich leider diese Art nur im weiblichen Geschlecht kenne.

9. ***Sigara abdominalis bimaculata*** (GUÉR.) 1838. ♂.

Corixa bimaculata GUÉRIN-MENEVILLE 1829—38 p. 354.

Sigara bimaculata ist, nach mündlicher Mitteilung von meinem Freunde, Prof. Dr. H. B. HUNGERFORD, nur als eine Varietät von der von SAY 1831 aufgestellten Art *abdominalis* anzusehen. Sowohl in der Farbenzeichnung wie in der Deckflügelrastrierung soll eine weitgehende Variabilität bestehen. Dagegen ist GUÉRIN's Art *femorata* eine ganz andere, mit *abdominalis* gar nicht verwandte Art. Für diese, vielleicht eine der merkwürdigsten Corixiden überhaupt, muss m. E. eine neue Gattung aufgestellt werden. Auch für *abdominalis* muss wohl eine neue Gattung oder wenigstens Untergattung geschaffen werden, was wahrscheinlich Prof. HUNGERFORD bald tun wird.

Sigara abdominalis bimaculata ist eine der grössten Corixiden der nordamerikanischen Fauna und eine sehr schöne Art. Sie wurde noch niemals eingehend beschrieben, was deshalb unten geschehen soll.

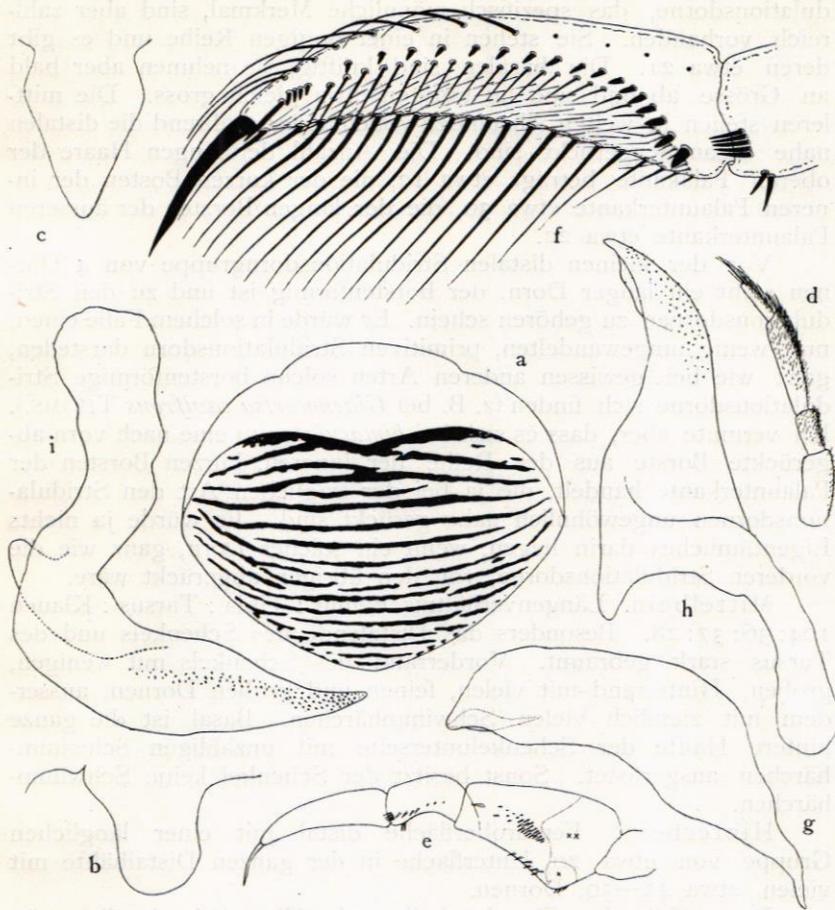
Grösse, Farbe und Skulptur. Das Tierchen erreicht eine Länge von etwa 10 mm. Pronotum und Clavusbasis beinahe glatt, Clavusspitze und Corium nach hinten bis zum Auhören der gelben Querlinien deutlich, aber schwach, rastriert. Pronotum mit etwa 15—20 gelben Querlinien, die teilweise miteinander anastomosieren und schmaler oder breiter als die schwarzen sein können. Die Halbdeckenzeichnungen sind ziemlich regelmässig, nur auf dem Clavus abgebrochen und nur auf der Membran wellig, sonst relativ gerade.

Kopf. Die Frontalfovea ist kaum bemerkbar, nur eine äusserst schwache Abplattung, die drei behaarte Felder aufweist, ist vorhanden; sie ist stark braungefärbt. Die Wangen sind seitlich unter den Augen etwas buchtig vorstehend. Das letzte Antennenglied am Ende lang behaart.

Thorax. Laterale Pronotalloben breit, am Ende etwas abgestutzt, jedoch nicht ganz so ausgeprägt wie bei *Anticorixa* JACZ. oder *Corixa* GEOFFR.

Metaxiphus lang triangulär.

Vorderbein. Schon die Färbung ist charakteristisch: Femur basal, Tibia dorsal und Pala in der äusseren, dorsalen Hälfte kräftig gebräunt oder geschwärzt. Noch merklicher aber ist der Bau. Der



Auct. del.

Fig. 17. *Sigara abdominalis bimaculata*. ♂.

a Pronotum; *b* lateraler Pronotumlobus; *c* Metaxiphus; *d* Antenne, *e* rechtes Vorderbein von innen; *f* rechte Pala von innen; *g* rechter Genitalgriffel; *h* linker Genitalgriffel von oben, *i* von der Seite.

Schenkel ist nämlich basal unten stark winklig erweitert, so dass er hier beinahe so hoch wie lang ist. Die Femurbasis hat ein mächtiges, oberes Haarfeld (in der Figur mit $\times\times$ bezeichnet), aber nur ein kleines, unteres Dornenfeld (\times). Vor den beiden Feldern befinden sich viele Dorne.

Die Pala bietet ebenfalls Besonderheiten dar. Sie ist langgestreckt, in der Form mehr von weiblichem Aussehen. Die Stri-

dulationsdorne, das spezifisch männliche Merkmal, sind aber zahlreich vorhanden. Sie stehen in einer bogigen Reihe und es gibt deren etwa 21. Die basalen sind kräftig, sie nehmen aber bald an Grösse ab und sind im übrigen etwa gleich gross. Die mittleren stehen in weiten Abständen voneinander, während die distalen nahe zusammengerückt sind. Die Anzahl der langen Haare der oberen Palakante beträgt etwa 12, die der kurzen Bosten der inneren Palaunterkante etwa 30, die der langen Borsten der äusseren Palaunterkante etwa 22.

Vor der kleinen distalen Stridulationsdorngruppe von 4 Dornen steht ein langer Dorn, der borstenförmig ist und zu den Stridulationsdornen zu gehören schein. Er würde in solchem Falle einen, nur wenig umgewandelten, primitiven Stridulationsdorn darstellen, ganz wie bei gewissen anderen Arten solche borstenförmige Stridulationsdorne sich finden (z. B. bei *Glaenocoris cavifrons* THOMS.). Ich vermute aber, dass es sich bei *bimaculata* um eine nach vorn abgerückte Borste aus der Reihe der inneren, kurzen Borsten der Palaunterkante handelt, die ja bei der fraglichen Art den Stridulationsdornen ungewöhnlich nahe gerückt sind. Es würde ja nichts Eigentümliches darin liegen, wenn ein solcher Dorn, ganz wie die vorderen Stridulationsdorne, von den übrigen abgerückt wäre.

Mittelbein. Längenverhältnis Femur : Tibia : Tarsus : Klauen 104 : 36 : 37 : 28. Besonders das Distalende des Schenkels und des Tarsus stark gebräunt. Vorderrand des Schenkels mit wenigen, groben, Hinterrand mit vielen, feinen und groben Dornen, ausserdem mit ziemlich vielen Schwimmhärchen. Basal ist die ganze hintere Hälfte der Schenkelunterseite mit unzähligen Schwimmhärchen ausgerüstet. Sonst besitzt der Schenkel keine Schwimmhärchen.

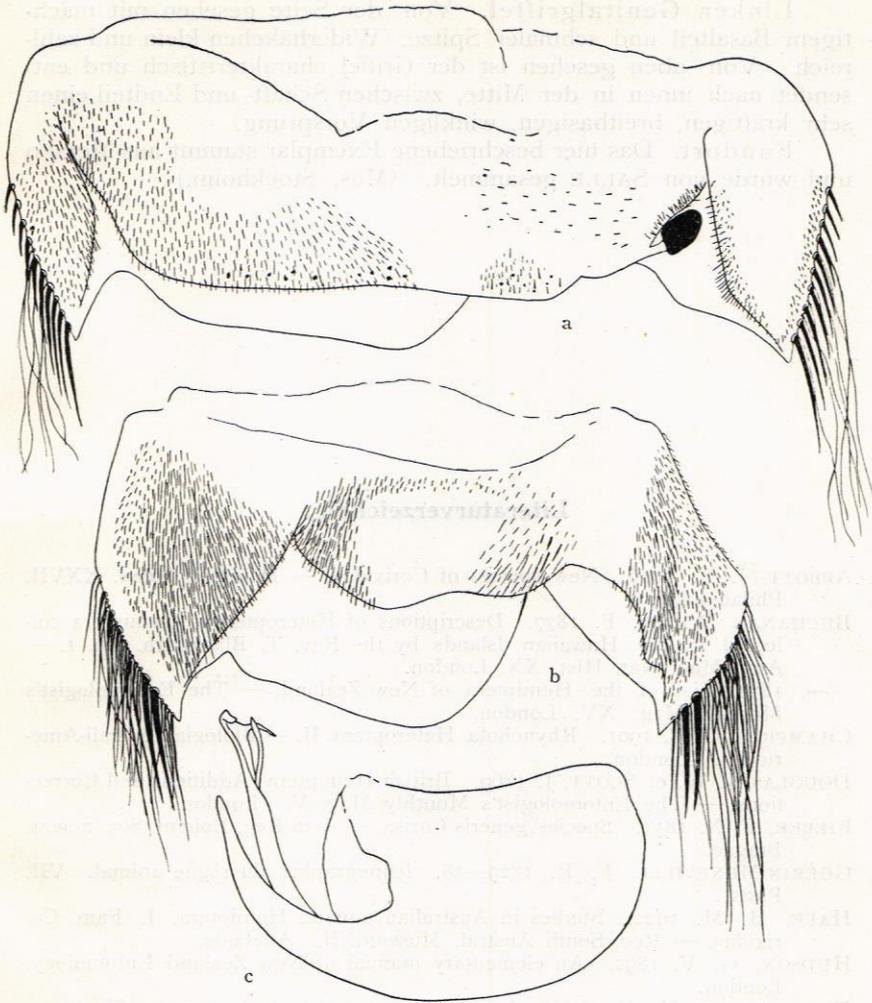
Hinterbein. Femuroberfläche distal mit einer länglichen Gruppe von etwa 20, Unterfläche in der ganzen Distalhälfte mit vielen, etwa 45—50, Dornen.

Das auffallendste Charakteristikum des Hinterbeins ist die gesättigte, braune Farbe des letzten und des Spitzenteiles des vorletzten Tarsalgliedes.

Sechstes Abdominalsegment. Die Strigil ist klein und besteht aus etwa 5 Kammdornreihen. Nach mündlicher Mitteilung von Prof. HUNGERFORD variiert die Strigilgrösse bei der Gesamtart *abdominalis* sehr und die Strigil fehlt bei gewissen Stücken sogar vollständig.

Siebentes Abdominalsegment. Die mittlere Tergitzunge ist stumpf, undeutlich abgesetzt und ohne Randbehaarung; dagegen ist die Oberfläche derselben links behaart. Der rechte Segmentseitenrand ist stark gebrochen und sehr schief.

Neuntes Abdominalsegment. Von einfachem Bau, mit



Auct. del.

Fig. 18. *Sigara abdominalis bimaculata*. ♂.

a sechstes, *b* siebentes Abdominalsegment; *c* Genitalgriffel.

nach der Spitze sich allmählich verschmälerndem Endfortsatz, ankerförmig endigender innerer Penisscheide und zugespitztem Penisende.

Rechter Genitalgriffel. Von ungewöhnlich einfachem Bau, ohne irgendwelche Vorsprünge. In der Nähe der Spitze erkennt man eine längsgerichtete Falte.

Linker Genitalgriffel. Von der Seite gesehen mit mächtigem Basalteil und schmaler Spitze. Widerhäkchen klein und zahlreich. Von oben gesehen ist der Griffel charakteristisch und entsendet nach innen in der Mitte, zwischen Schaft- und Endteil einen sehr kräftigen, breitbasigen, winkligen Vorsprung.

Fundort. Das hier beschriebene Exemplar stammt aus Mexiko und wurde von SALLÉ gesammelt. (Mus. Stockholm.)

Literaturverzeichnis.

- ABBOTT, J. F. 1916. New species of Corixidae. — Entomol. News. XXVII. Philadelphia.
- BUCHANAN WHITE, F. 1877. Descriptions of Heteropterous Hemiptera collected in the Hawaiian Islands by the Rev. T. Blackburn. No. 1. — Ann. Mag. Nat. Hist. XX. London.
- , 1878. List of the Hemiptera of New Zealand. — The Entomologist's Monthly Mag. XV. London.
- CHAMPION, G. C. 1901. Rhynchota Heteroptera. II. — Biologia Centrali-Americana. London.
- DOUGLAS, J. W. et SCOTT, J. 1869. British Hemiptera: Additions and Corrections. — The Entomologist's Monthly Mag. V. London.
- FIEBER, F. X. 1851. Species generis Corisa. — Acta Reg. Bohem. Soc. Scient. Pragae.
- GUÉRIN-MENEVILLE, F. E. 1829—38. Iconographie du règne animal. VII. Paris.
- HALE, H. M. 1922. Studies in Australian aquatic Hemiptera. I. Fam. Corixidae. — Rec. South Austral. Museum. II. Adelaide.
- HUDSON, G. V. 1892. An elementary manual of New Zealand Entomology. London.
- HUNGERFORD, H. B. 1927. *Arctocorixa atopodonta*, new name for *Arctocorixa dubia* Abbott. — Bull. Ent. Soc. XXII. Brooklyn.
- JACZEWSKI, T. 1926. Notes on some West-African Heteroptera. — Annal. Zool. Mus. Pol. Hist. Nat. V. Warschau.
- KIRKALDY, G. W. 1897. Aquatic Rhynchota: Descriptions and Notes. — No. I. — Annals and Mag. of Nat. Hist. XX. London.
- , 1898. Nota sopra alcuni rincoti acquatici africani del museo civico di storia naturale di Genova. I. — Ann. Mus. Civ. XXXIX. Genova.
- , 1906. List of the genera of the Pagiododous Hemiptera-Heteroptera, with their type species, from 1758—1904 (and also of the aquatic and semiaquatic Trochalopoda). — Trans. American Ent. Soc. XXXII. Philadelphia.

- LUNDBLAD, O. 1928. Die australischen Arten der Gattung *Agraptocorixa*. — Arkiv för zoologi. XX A. Stockholm.
- , 1928 a. Drei neue Corixidengattungen. — Zoolog. Anzeiger. LXXIX. Leipzig.
- , 1929. Über einige Corixiden des Berliner Zoologischen Museums. — Archiv f. Hydrobiol. XX. Stuttgart. (Im Druck.)
- SAY, TH. 1825. Descriptions of new hemipterous insects collected in the expedition to the Rocky Mountains, under command of Maj. Long. — Journal Ac. Nat. Sc. IV. Philadelphia.
- SAY, TH. 1831. Descriptions of new species Heteropterous Hemiptera of North America. — New Harmony. Indiana.
- STÅL, C. 1859. Hemiptera. Kongl. Sv. Fregatten *Eugenies resa omkring jorden under befäl af C. A. Virgin åren 1851—1853*. — Zoologi. IV. Stockholm.

Tafelerklärung.

Taf. II.

- Fig. 1. *Agraptocorixa gestroi*. ♂. Halbdecken.
 » 2. *Corisella edulis*. ♂. »

Taf. III.

- Fig. 3. *Sigara interrupta*. ♂. Halbdecken.
 » 4. » *atopodonta*. ♂. »

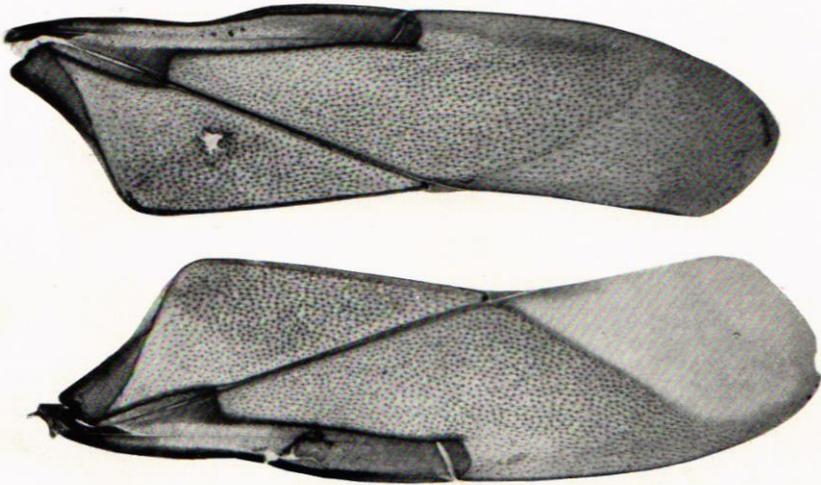
Taf. IV.

- Fig. 5. *Trichocorixa wallengreni*. ♂. Halbdecken.
 » 6. *Sigara arguta*. ♂. »
 » 7. » *truncatipala*. ♂. »

Taf. V.

- Fig. 8. *Sigara abdominalis bimaculata*. ♂. Halbdecken.
 » 9. » *australis*. ♂. »
-

1.



2.



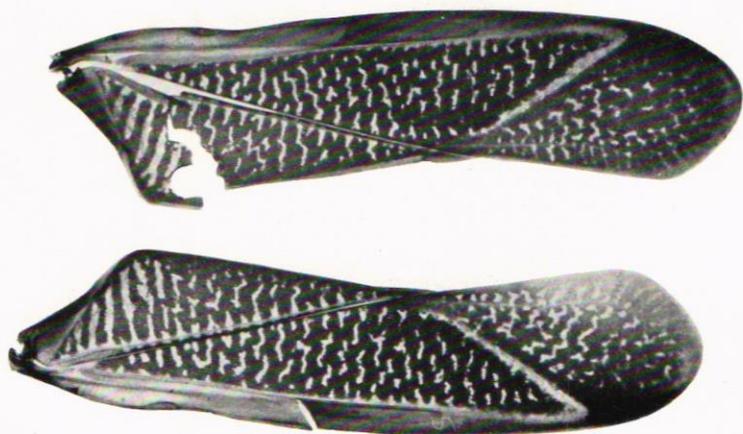
Lundblad.

Auct. phot.

3.



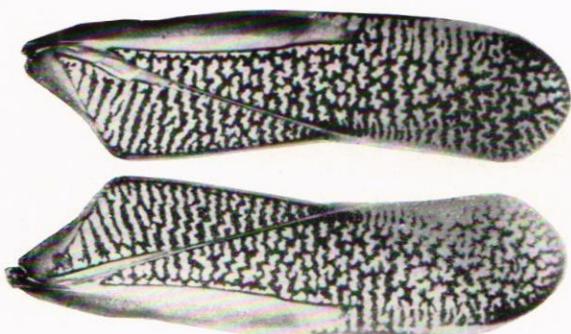
4.



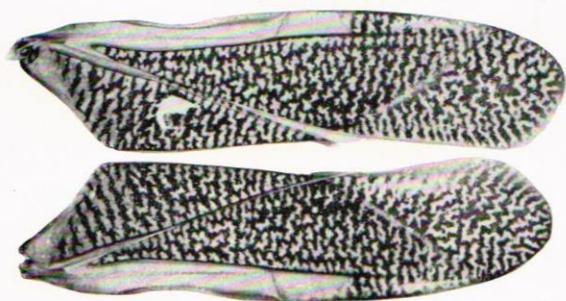
Lundblad.

Auct. phot.

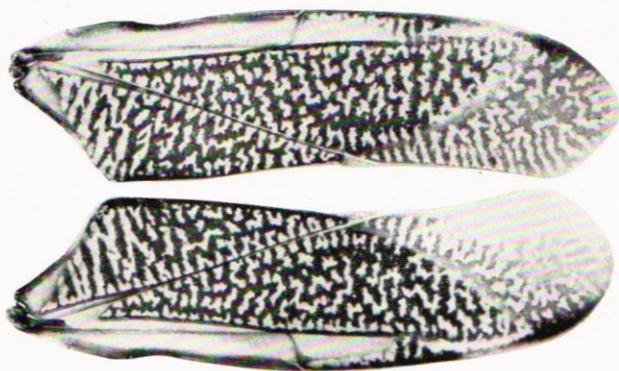
5.



6.



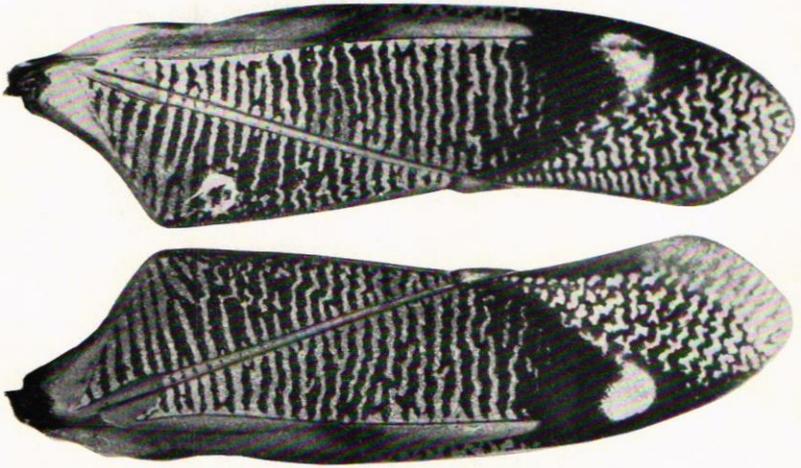
7.



Lundblad.

Auct. phot.

8.



9.



Lundblad.

Auct. phot.